Markt-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **65 (1958)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SANDOZ AG. Basel

Brillantalizarinwalkgrün 2GL* ist ein einheitlicher Walkfarbstoff, der Wolle, Seide und synthetische Polyamidfasern in lebhaften gelbstichig grünen Tönen färbt. Er ergänzt die Reihe der Brillantalizarinwalkfarbstoffe in wertvoller Weise. Seine Färbungen sind sehr gut licht-, wasch-, schweiß-, dekatur- und karbonisierecht. Sie überstehen die alkalische und saure Walke.

Dank seiner Caronbeständigkeit eignet sich Brillantalizarinwalkgrün 2GL auch zum Schönen von Färbungen mit Chromfarbstoffen.

Im Druck auf Wolle, Seide und synthetische Polyamidfasern sowie im Vigoureuxdruck leistet Brillantalizarinwalkgrün 2GL vorzügliche Dienste. — Zirkular Nr. 1329.

(R) Artisilgelb 2GN ultradispers ersetzt den bisher ohne die Bezeichnung «ultradispers» geführten Dispersionsfarbstoff Artisilgelb 2GN, dem es in Nuance, Stärke und Echtheiten gleich ist. Gegenüber diesem weist jedoch Artisilgelb 2GN ultradispers den Vorteil der einwandfreien Dispergierbarkeit auf.

Der neue Farbstoff besitzt eine breite Verwendungsmöglichkeit. Er dient zum Färben von Azetat- und Triazetatrayon, kann aber auch zum Färben von synthetischen Polyamid-, Polyester- und Polyacrylnitrilfasern eingesetzt werden.

(R) Artisilrubin GP ultradispers und **(R) Artisilbraun H ultradispers** dienen zum Färben von Azetatrayon, Triazetatrayon, synthetischen Polyamidfasern (Nylon, Perlon* usw.), Polyesterfasern (Dacron*, Terylene* usw.), Polyacrylnitrilfasern (Orlon* usw.). Sie ersetzen die bisherigen Typen Artisilrubin GP und Artisilbraun H, denen sie in Nuance, Stärke und Echtheiten gleich sind. Gegenüber den bisherigen grobdispersen Typen weisen Artisilrubin GP ultradispers und Artisilbraun H ultradispers den Vorteil einer absolut einwandfreien Dispergierbarkeit auf. Die neuen Farbstoffe erzielen auch einen ausgezeichneten «Tarring Test», d. h. die Farbstoffe können in wässeriger Suspension verkocht und rückstandfrei durch ein Baumwolltuch abfiltriert werden.

Solarscharlach RL ist ein neuer einheitlicher Farbstoff von gelbstichiger Nuance für Baumwolle, Viskoserayon, Zellwolle, Sisal, Hanf und Jute sowie — aus schwach saurem Bade — für Naturseide. Unter seinen färberischen Eigenschaften sind die sehr gute Löslichkeit und seine Hartwasserunempfindlichkeit von besonderem Interesse; im übrigen ist er salzempfindlich und von mittlerem Migriervermögen. Auf Baumwolle kann er in neutralem oder mit Ammonsulfat korrigiertem sodaalkalischem Bade auch nach dem Hochtemperaturverfahren gefärbt werden.

Die Lichtechtheit der Färbungen — auf Baumwolle sehr gut, auf Viskoserayon vorzüglich — wird durch eine Harnstoff / Formaldehyd - Knitterfestappretur praktisch nicht verändert. Wo die Naßechtheiten wichtiger sind als die Lichtechtheit, können sie durch eine Nachbehandlung mit Sandofix WE hoch konz. auf das Maximum gebracht werden.

Die Azetatreserve ist perfekt; ebenso werden die andern synthetischen Fasern — mit Ausnahme von Nylon und Dynel, die leicht angefärbt werden — perfekt reserviert, Wolle unter Zusatz von Thiotan RS bis zu einer Färbetemperatur von 80° C. Tote Baumwolle wird noch befriedigend gedeckt, streifiger Viskoserayon ziemlich gut ausgeglichen.

Färbungen mit Solarscharlach RL sind neutral und alkalisch gut ätzbar.

(R) In zahlreichen Ländern der SANDOZ AG. geschützte Marke

* Den Herstellern geschützte Marke

Markt-Berichte

Rohseiden-Marktbericht. — Die statistischen Zahlen der japanischen Regierung über den Rohseidenmarkt für den Monat Februar 1958 lauten wie folgt (in Ballen von 132 lb.):

	Feb. 1958	gegenüber Feb. 1957	Jan./Feb. 1958	Jan./Feb. 1957
Produktion	B/	%	B/	B/
Machine reeled silk	20 476	+ 18	38 664	31 849
Hand reeled silk	4 956	+ 2	9 270	7 881
Douppions	1 048	— 28	2 044	2 810
Total	26 480	+ 12	49 978	42 540
Inland-Verbrauch	17 961	— 7	35 242	35 837
Export				
Machine reeled silk	1 899	— 50	4 564	7 995
Douppions	550	— 33	938	1 670
Total	2 449	— 47	5 502	9 665
Stocks Ende Februar 1958				
			Ende Feb. 1958	Ende Feb. 1957
Spinnereien, Händler, Exporteure, Transit	10 649	— 14	10 649	12 431
Custody Corporation	3 855	+ 193	3 855	1 315
	14 504	+ 6	14 504	13 746
Regierung	20 178	+ 274	20 178	5 402
Total	34 682	+ 81	34 682	19 148

Die Ablieferungen in New York betrugen im Februar 3000 B/ gegenüber 3381 im Vormonat, bei einem Stock von 9756 B/ gegenüber 10 384 B/ Ende Januar 1958.

Wochenbericht über den Bremer Baumwollterminmarkt (Privatbericht). — In der Woche vom 17. bis 21. März war die Preisentwicklung am Bremer Baumwollterminmarkt etwas unregelmäßig. Nachdem zu Beginn der Woche für sämtliche Termine noch eine stetige Tendenz zu verzeichnen war, unterlagen die alten Erntemonate im weiteren Verlauf der Berichtswoche dem Abgabedruck und schwächten sich demzufolge um einige Punkte ab. Hierdurch wurde in den letzten Wochentagen ein Preisniveau erreicht, das zu einer verbesserten Nachfrage führte. Als Folge hiervon verbesserten sich die alten Erntetermine wieder zum Wochenende. Im Gegensatz zur alten Ernte notierten die neuen Erntepositionen während der ganzen Woche stetig. Die Umsatztätigkeit konzentrierte sich in der alten Ernte besonders auf den Mai-Termin; Juli wurde aber ebenfalls gut gefragt. In der neuen Ernte verteilten sich die Umsätze annähernd gleichmäßig auf Oktober und Dezember.

Die Nachfrage am Effektivmarkt war in der Berichtswoche leicht verbessert. Unter anderem bestand Interesse für zentralamerikanische Baumwolle sowie für preisgünstige USA-Baumwolle mittlerer und niedriger Qualitäten. Peru-Baumwolle sowie Ostafrikaner wurden ebenfalls gefragt.

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York -IP-) Die Ablehnung des Vorschlages, die Anbaufläche für 1958 zu erweitern und die Zusicherung

weiterer 250 Millionen Dollar für die Bodenbank, haben Mitte März auf dem New Yorker *Baumwoll*markt eine Kaufwelle ausgelöst. Die Kontrakte der neuen Ernte erreichten neue Höchststände der Saison. Vielfach wird vermutet, daß in der nächsten Saison die guten Qualitäten knapp werden könnten. — Nach einem Bericht des Internationalen Beratenden Baumwollausschusses wird sich der Baumwollverbrauch der Welt in der gegenwärtigen Saison ungefähr auf dem Niveau der letzten Saison (42 Millionen Ballen) stabilisieren. Seine Spitzenhöhe dürfte er jedoch in einer Reihe von Ländern bereits überschritten haben. In den USA ist im Gegensatz zu Europa ein Verbrauchsrückgang festzustellen, der in den ersten fünf Monaten der laufenden Saison gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit etwa 6 Prozent beträgt. — Die Preisentwicklung auf dem Bremer Baumwollterminmarkt war in der letzten Zeit ausgesprochen stetig. Das Marktinteresse konzentrierte sich weiterhin besonders auf die Monate Mai, Juli und Oktober. Bei den neuen Ernteterminen waren vor allem der Oktober und Dezember fest, was auf die Ankündigung des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums zurückzuführen sein dürfte, keine Vergrößerung der Anbaufläche vorzunehmen. Da überdies die Mittel für das Bodenbankprogramm erhöht werden sollen und der Uebertrag aus der amerikanischen Ernte sich neuerlich zu verringern verspricht, ist mit hohen Effektivpreisen für Baumwolle aus den USA der neuen Ernte zu rechnen.

Mitte März hat sich auf den australischen *Woll*auktionen, deren Katalog insgesamt über 151 000 Ballen verzeichnete, eine festere Tendenz angebahnt. Die Zuschläge erfolgten vielfach zugunsten der Verkäufer. Unverhofft machte sich jedoch dann erneut eine Schwächebewegung bemerkbar, und die Märkte wurden wieder unregelmäßig. Diese Entwicklung hatte sich schon vorher auf dem Londoner Terminmarkt angekündigt, infolge der Nachricht, daß die japanische Regierung die Devisenzuteilungen für das am 1. April beginnende Budgetjahr für Baumwoll- und Wolleinfuhren kürzen will, um den Konjunkturrückgang auf dem japanischen Textilmarkt zu überwinden. Andererseits wurde von den Ursprungsplätzen eine verstärkte Kauftätigkeit des europäischen Kontinents, vor allem Osteuropas, gemeldet. Eine einheitliche Tendenz läßt sich demnach vorläufig nicht feststellen. — Der Süden von Queensland in Australien wird dieses Jahr von einer Dürre heimgesucht, wie sie erst zweimal, nämlich 1902 und 1932, erlebt wurde. Wenn nicht bald nachhaltige Regenfälle eintreten, werden sich sehr ernste Schäden in der Landwirtschaft und Schafzucht nicht verhindern lassen. Bis heute konnten allerdings infolge umfangreicher vorsorglicher Maßnahmen größere Verluste vermieden werden. Die Lage verschlechtert sich jedoch von Tag zu Tag. Im Norden des Landes, wo ebenfalls Trockenheit geherrscht hatte, kam es inzwischen zu größeren Regenfällen, so daß die Ernte dort gut ausfallen wird.

Textilmaschinen-Markt. — Die Ein- und Ausfuhrergebnisse im Monat Februar zeigen folgende Ziffern:

Spinnerei- und Zwirnereimaschinen verzeichnen eine *Einfuhr*menge von 91 269 kg (1957 = 73 635 kg) im Werte von rund 921 000 Fr. gegenüber 636 000 Fr. im Februar 1957. Mit Lieferungen im Werte von 290 500 Fr. stehen die USA im Vordergrund. Westdeutschland lieferte uns für 255 000 Fr., Großbritannien, Belgien/Luxemburg und Frankreich zusammen für 357 700 Franken. Die *Ausfuhr* stellte sich auf 733 870 kg (1957 = 838 160 kg) im Werte von 6 086 300 Fr. und ist damit um 1 747 000 Fr. kleiner als im Februar 1957. Hauptabnehmer waren Frankreich mit Maschinen im Werte von 1 371 600 Fr., die Philippinen mit 846 000 Fr., Belgien/Luxemburg mit 690 000 Fr., Westdeutschland mit 596 000 Fr. und Indien mit 550 500 Fr.

Webstühle und Webstuhlbestandteile zeigen auf der *Einfuhr*seite gegenüber dem Februar 1957 einen Sprung von 137 000 kg auf 191 000 kg und von 594 000 Fr. auf 780 000 Fr., wovon Westdeutschland allein für 645 000 Fr. lieferte. Die *Ausfuhr*menge ist mit 1 480 000 kg gegenüber 1 525 000 kg im Februar 1957 etwas geringer, der erzielte Ausfuhrwert von 9 555 000 Fr. aber um rund 306 000 Fr. höher. Die wichtigsten Abnehmer waren Westdeutschland mit 4 274 000 Fr., Frankreich mit 1 508 000 Fr. und Italien mit 1 133 000 Franken.

Andere Webereimaschinen: Es wurden 21 700 kg im Werte von 191 500 Franken (Februar 1957 = 19 600 kg = 170 000 Fr.) eingeführt. Davon lieferte Westdeutschland 20 600 kg im Werte von 183 000 Fr. *Ausfuhr*menge und Ausfuhrwert sind mit 386 860 kg und 4 261 000 Fr. um 28 000 kg bzw. 427 000 Fr. geringer als im Februar 1957. Hauptsächlichste Abnehmer waren Westdeutschland mit 860 000 Fr. und Frankreich mit Maschinen im Werte von 799 000 Franken.

Strick- und Wirkmaschinen verzeichnen auf der *Einfuhr*seite mengenmäßig einen Sprung von 29 825 kg auf 46 556 kg und wertmäßig einen Anstieg von 862 000 Fr. auf 1 154 500 Fr. Die Lieferungen von Westdeutschland stellten sich auf 786 000 Fr., diejenigen von Großbritannien auf 204 000 Fr. Die *Ausfuhr*menge von 180 900 kg ist um 9500 kg geringer, der erzielte Ausfuhrwert von 4 010 600 Fr. dagegen um etwa 208 000 Fr. höher als im Februar 1957. Wichtigster Abnehmer war Großbritannien mit Anschaffungen im Werte von 968 000 Fr., an zweiter und dritter Stelle folgen Italien und Frankreich mit 486 000 bzw. 421 000 Franken.

Berichtigung: Im Bericht der März-Ausgabe sind die Gewichtsmengen infolge eines Versehens mit q anstatt mit kg angegeben worden, was unsere Leser bitte entschuldigen wollen.

Ausstellungs- und Messeberichte

Die Schweiz an der Weltausstellung in Brüssel

Belgien eröffnet am 17. April die erste große Weltausstellung seit zwanzig Jahren. Sie ist die erste ihrer Art seit der Ausstellung in New York von 1939 und die erste in Europa seit der Weltausstellung 1937 in Paris. Die Ausstellung in Brüssel zieht die Bilanz der letzten fünfzig Jahre. Nie zuvor wurden in so kurzer Zeit so viele und umwälzende Erfindungen gemacht. Die Ausstellung wird nicht nur ein Meisterwerk von Kunst und Wissenschaft, sondern auch eine einzigartige Darstellung der lebendigen Kräfte jedes Volkes werden.

Ueber die Beteiligung der Schweiz wurde die Presse an einer Konferenz vom 17. März in Bern unter dem Vorsitz von *Edgar Primault,* Präsident der schweizerischen Kommission für die Weltausstellung Brüssel, eingehend informiert. Nach der Begrüßung und einer allgemeinen Orientierung hielt der vom Bundesrat zum schweizerischen Generalkommissär ernannte Minister *Peter von Salis* das einführende Referat. Man erfuhr dabei, daß die praktische Organisation von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung betreut wird; vernahm ferner, daß die